

Sozialkompetenztraining in der 5. Klasse

Ein Beitrag zur Gewaltprävention!

Organisatorischer Rahmen

- ◆ Vorbereitender Informationsabend für die Eltern aller Klassen
- ◆ Durchführung des zweitägigen Trainings (10h)
- ◆ Zeitnaher Elternabend für jede Klasse

Beispielhafter Ablauf eines Sozialkompetenztrainings



1.Tag:

- ◆ Vorstellungsrunde
- ◆ RAD – Regelvereinbarung
- ◆ Spiele, Übungen und Visualisierungen
- ◆ Gewalt vs. keine Gewalt (Elefantenspiel)
- ◆ Soziogrammarbeit

Beispielhafter Ablauf eines Sozialkompetenztrainings



2. Tag:

- ◆ Kooperative Spiele und Übungen
- ◆ Einführung in Grundregeln der Kommunikation als Mittel zur konstruktiven Konfliktbearbeitung
- ◆ Festlegung von Vereinbarungen und Regeln für die Klassengemeinschaft

Begleitende pädagogische Haltungen



- ◆ Wertschätzend, partnerschaftlicher Beziehungsaufbau
- ◆ Konfrontative Gesprächsführung durch offene und direkte Ansprache
- ◆ Entschiedenheit, Klarheit und Konsequenz
- ◆ Lösungsorientierung in Zusammenarbeit mit den Schülern.

Themen, die während eines Trainings immer wieder auftauchen ...

- ◆ ... gewaltbejahende Normsysteme innerhalb der Klasse
- ◆ ... diverse Erscheinungsformen psychischer Gewalt (Episoden & systematische Formen)
- ◆ ... gelegentliche physische Übergriffe
- ◆ ... Regelverletzungen
- ◆ ... ´Außenseiter und Überflieger´

...das heißt:

- ◆ Janine erzählt von Hänseleien, Beleidigungen und Demütigungen..dabei weint sie
- ◆ Julius berichtet davon, dass „die aus der Parallelklasse“ in ärgern mit seinen Nachnamen
- ◆ Klassenlehrer Müller schildert seine Beobachtungen vom vergangenen Ausflug
- ◆ Tobias erzählt kleinlaut von regelmäßigen Übergriffen auf dem nachhause Weg
- ◆ Rebecca stellt erschreckend fest: „ Eigentlich sagt nie jemand Stopp, wenn Sören gehänselt wird. Im Gegenteil, alle lachen mit.“

Gewaltpräventive Wirkungen

- ◆ Überprüfung des klasseninternen Normsystems
- ◆ Stärkung von „Opfern“
- ◆ Konfrontation der „Täter“
(Perspektivenübernahme, Täter-Opfer Ausgleich)
- ◆ Stärkung von pro-sozialem Verhalten durch „Peer-Group-Education“
- ◆ Stärkung der Selbstverantwortung von SchülerInnen

Allgemeinpräventive Wirkungen

- ◆ Stärkung des Selbstwertgefühls Einzelner, durch positive Rückmeldung, eindruckliche Erlebnisse und Unterstützung durch die Klassengemeinschaft
- ◆ Stärkung der Klassengemeinschaft durch eindrucksvolles Handlungslernen

Allgemeinpräventive Wirkungen

- ◆ Steigerung der kommunikativen Kompetenzen
- ◆ Stärkung des Verantwortungsgefühls für andere Mitglieder in der Klasse
- ◆ Aufforderung zum aktiven hinsehen und handeln